

SCHWARZ/GRÜN PLAN

Das Wettbewerbsgrundstück liegt im Süden des neu entstehenden Brantweinareals. Das Grundstück fordert in jeder Hinsicht einen Hybriden. Ökologie und Ökonomie müssen vereint werden. Licht von Süden muss eingefangen werden ohne dabei den Lärm der Gleise in Quartier zu lassen und Gemeinschaft und Privatheit müssen gleichermaßen ihren Platz finden.

ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE

Das Gebäude interpretiert den städtebaulichen Rahmenplan indem es die „freie Form“ der Baulinien den Freibereichen der Gebäude zuordnet. Die orthogonalen Grundkörper der Gebäude bekommen so eine zweite Haut, in der das Grün aus der Umgebung seine vertikale Fortsetzung findet. Von Osten kommende Winde können die horizontalen Bänder durchströmen und Fallwinde im Bereich des Hochhauses werden reduziert. Um dem Nachhaltigkeitsgedanken Rechnung zu tragen wurde bei der Planung auf ein hohes Maß an Vorfertigung und Flexibilität gesetzt. Die vorgeschlagene Holz-Beton Hybridbauweise mit eingehängten Verbunddecken und Massivholzwänden reduziert die CO₂-Bilanz und lässt das Gebäude auch auf lange Sicht flexibel bleiben. Zudem bringt die Verwendung von Holz im Innenraum einen emotionalen und klimatischen Mehrwert für die zukünftigen Bewohner.

LICHT UND LÄRM

Durch eine geschickte Gestaltung der Zwischenräume wird eine Pufferzone zwischen den Innenhöfen und der lärmbelasteten Südseite geschaffen. Lichtdurchflutete Treppenhäuser, Nebenstufzflächen und gemeinschaftlich genutzte Freiflächen beleben diese Zonen und lassen Licht und Leben ins Quartier.

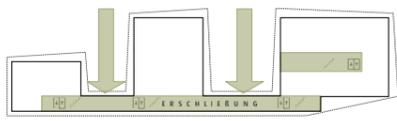
Durch eine Terrassierung der einzelnen Gebäude zueinander wird die Belichtungssituation für die Wohnhöfe verbessert und gleichzeitig werden auf verschiedenen Ebenen großzügige Freibereiche für die Bewohner geschaffen. Zusammen mit den umlaufenden grünen Bändern bilden sie das Grün nach Oben hin ab und geben einen Rahmen für weitere integrierte Schallschutzmaßnahmen.

GEMEINSCHAFT UND PRIVATHEIT

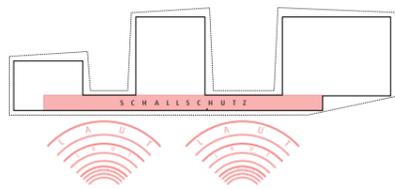
Die Interpretation der städtebaulichen Leitlinie schafft fast selbstverständlich die Anordnung verschiedener Grünebenen. Diese können von den Bewohnern gemeinsam genutzt werden und bilden zusammen mit den Wohnhöfen den Rahmen für Gemeinschaft. Die gemeinschaftlichen Terrassen werden über die freien Balkonbänder miteinander verbunden. Diese bieten den Bewohnern großzügige private Bereiche in einen grünen Rahmen.



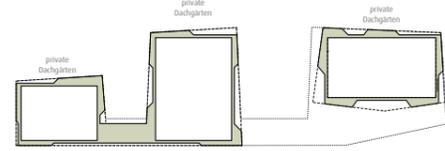
ERSCHLIESSUNG



SCHALLSCHUTZ



VERTIKALES GRÜN



LAGEPLAN M1_500



ANSICHT NORD



GRUNDRISS REGELGESCHOSS



GRUNDRISS 3.OG M1_200



GRUNDRISS 1.OG M1_200



GRUNDRISS EG M1_200



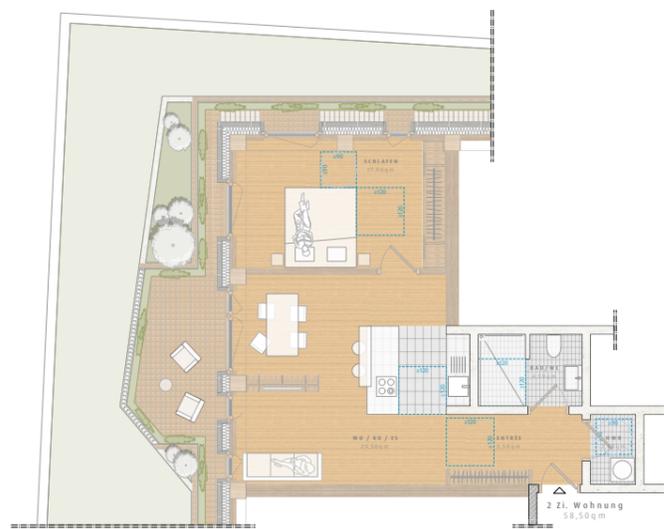
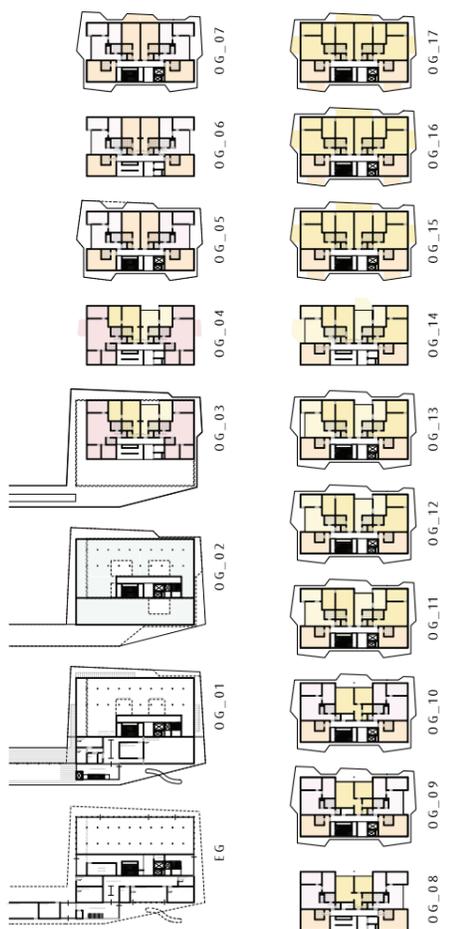
SCHNITT A-A



ANSICHT OST



SCHNITT B-B



GRUNDRISS - WOHNHOCCHHAUS M1_50

WOHNUNGSMIX HOCHHAUS



ANSICHT SÜD

